

Ein Verurteilter muss U-Haft nicht bezahlen

FREIBURG Bis 2010 war es im Kanton Freiburg üblich: Verurteilte hatten unter anderem auch für die Kosten ihrer Untersuchungshaft aufzukommen. Die kantonale Zivilprozessordnung sah dies so vor. Doch dann trat die Schweizerische Zivilprozessordnung in Kraft – und diese führt unter Gebühren und Auslagen, welche ein Verurteilter zu tragen hat, die Kosten für die Untersuchungshaft nicht auf.

Zwar hatten Experten diesen Passus bei der Erarbeitung der Zivilprozessordnung so vorgeschlagen; doch das Parlament strich dies bewusst aus dem Gesetzesentwurf heraus. «Daher dürfen die Kosten für die Untersuchungshaft einem Verurteilten auch nicht auferlegt werden», hat das Freiburger Kantonsgericht nun entschieden.

Ein Auszug aus dem Urteil des Strafappellationshofs des Kantonsgerichts wurde auf der Homepage des Gerichts veröffentlicht. *njb*
www.fr.ch/tc/de/pub/index.cfm

Vorschau

Die Winterhelden von Thomas Vaucher

SCHMITTEN Der Autor des Freiburger Romans Hutätä gibt eine Leseprobe seines neuen Werkes. Thomas Vaucher erzählt die Geschichte von beinahen Gesellen in der mittelalterlichen Schweiz. Raubeinige geht es zu und her in der entstehenden Eidgenossenschaft. Vaucher nimmt uns mit auf das Schlachtfeld und greift auch die Kämpfe gegen Karl den Kühnen in Murten und Nancy auf. Besucher dürfen sich auf eine mit historischen Details gespickte Geschichte freuen. *sta*

Bibliothek, Schmitten. Mi., 12. Februar, 20 Uhr.



Zahlreiche Waffen in einem geheimen Lager – wie auf diesem Archivbild.

Bild Charly Rappo/a

Die Kantons- und die Militärpolizei beschlagnahmen ein Waffenlager

300 Waffen samt Munition hat die Freiburger Polizei in einem Gebäude auf dem Schiessplatz Montagne-de-Lussy entdeckt.

Bereits im vergangenen Dezember haben Freiburger und Militärpolizisten in einem Armeegebäude auf dem Schiessplatz Montagne-de-Lussy in der Nähe von Romont über 300 Waffen samt Munition beschlagnahmt. Die Waffen gehören zum grössten Teil Zivilpersonen, wie Tobias Kühne, Sprecher der Militärjustiz, eine Meldung der Zeitung «Le Matin» vom Samstag gegenüber der sda bestätigte. Nähere Angaben zu den Waffen machte er nicht. Gemäss «Le

Matin» sollen sich aber darunter auch russische Kalaschnikows befinden.

Nun werde untersucht, wem die Waffen gehören. Um die Eigentümer zu finden, arbeitet die Militärjustiz derzeit mit den zuständigen kantonalen Stellen zusammen. Im Zusammenhang mit der gefundenen Munition führte die Militärpolizei Kontrollen bei mehreren Truppen durch, wie Kühne sagte. Je nach Ergebnis der laufenden vorläufigen Beweisaufnahme komme es danach zu einer ordentlichen Untersuchung oder zu einer Disziplinarsanktion – oder der Fall werde zu den Akten gelegt.

Spekulationen

Seit dem Ausheben des Waffenlagers seien bereits mehrere Armeeangehörige im Amt oder in Rente sowie ziviles und militärisches Personal des Schiessplatzes einvernommen

worden. Laut «Le Matin» sollen sich darunter auch ein ehemaliger Angehöriger einer Sondereinheit der französischen Armee sowie ein Angehöriger der Schweizer Armee befinden, der früher auch bei einer israelischen Sicherheitsfirma gearbeitet haben soll. Derselbe Mann sei in den 90er-Jahren bereits im Zusammenhang mit einer angeblich geplanten Entführung von Athina Onassis ins Visier der Genfer Justiz geraten sein.

Überbleibsel der P-26?

«Le Matin» spekuliert weiter, dass das Waffenlager ein Überbleibsel der Geheimarmee P-26 sein könnte. Auf dem Schiessplatz habe auch regelmässig ein «europaweit für seine Taktiken im Gefechtschiessen bekannter Militär» Übungen durchgeführt. Militärjustiz-Sprecher Kühne wollte die «Le Matin» anonym zuge-

tragen Informationen nicht kommentieren. Er rief aber in Erinnerung, dass dieser Schiessplatz mit einer Bewilligung der zuständigen Behörden auch von Zivilpersonen benutzt werden kann.

Gestohlene Waffen

Im Kanton Freiburg ist es nicht der erste Vorfall mit Waffen, der für Schlagzeilen sorgte: Im Dezember 2013 hatten Diebe über 30 Pistolen, Gewehre sowie Munition aus einem Schiessstand in Corminboeuf gestohlen. Im Jahre 2006 hatten vier Männer aus einer Truppenunterkunft in Marly 80 Waffen gestohlen. Die Diebe wurden erwischt und zu Freiheitsstrafen von 14 bis 45 Monaten verurteilt. Die Militärjustiz bestrafte zudem fünf Offiziere zu bedingten Geldstrafen und Verweisen, weil sie die Unterkunft unbewacht gelassen hatten. *az*

Express

Bombendrohung an OS La Tour-de-Trême

BULLE Am Samstagabend wurden im Gastspielsaal der OS2 La Tour 50 Personen evakuiert. Ein Anruf um 17.15 Uhr hatte bei der Notrufnummer 117 eine Explosion um 20 Uhr angekündigt. Die Polizei handelte rasch und evakuierte die Leute. Zusammen mit Hunden suchte sie die Umgebung ab, fand aber nichts Verdächtiges. Nach Absprache mit den Behörden fanden die beiden vorgesehenen Anlässe dann doch statt – um 21 statt um 20 Uhr. Während des Abends behielt die Kantonspolizei ihr Dispositiv aufrecht. Sie hat eine Untersuchung zum Fall eröffnet. *chs*

Raubversuch gegen eine alte Frau

FREIBURG Am Samstag um 17.25 Uhr hatte eine 79-jährige Frau Glück im Unglück. Sie war beim Bahnhofplatz in Freiburg nach Hause zurückgekehrt, als sie plötzlich in ihre Wohnung gestossen wurde. Der unbekannte Mann habe sein Gesicht mit Foulards verdeckt gehabt, sei etwa 180 Zentimeter gross gewesen und habe französisch gesprochen. Die Frau schrie, worauf der Mann floh, ohne etwas mitzunehmen. Die Kantonspolizei stellte ein Suchdispositiv auf, fand aber nichts. Sie bittet alle Leute, die Informationen zum Vorfall geben können, mit ihr Kontakt aufzunehmen (026 305 19 19). *chs*

Korrekt

Baugesuch «Burg» liegt 14 Tage auf

RECHTHALTEN Im Artikel zur Überbauung «Burg» in Rechthalten von vergangener Samstag stand fälschlicherweise, dass das Baugesuch während 30 Tagen öffentlich aufliegt. Es liegt allerdings nur 14 Tage auf. *mir*



2013 – Februar – 2014

In Erinnerung an

Irene Wullemin-Nusselt

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.

Dein Gatte Lucien

Todesanzeige

Die Wanderfreunde Heitenried

geben mit tiefem Bedauern Kenntnis vom Hinschied von

Peter Pürro-Boschung

ihres sehr geschätzten Kassiers.

Der Beerdigungsgottesdienst findet statt am Mittwoch, 12. Februar 2014, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Böisingen.

Bild Charles Ellena



Bestattungen

Ruth Fasnacht-Chervet, 91-jährig. 13.30 Uhr, Deutsche Kirche, Murten.

Marthe Kaeser, 81-jährig. 14.30 Uhr, Kirche Christ-König, Freiburg.

Françoise Zihlmann-Brülé, 88-jährig. 14.30 Uhr, Pfarrkirche Villars-sur-Glâne.

Daniel Favre, 53-jährig. 14 Uhr, Kirche St-Joseph, La Tour-de-Trême.

Gilbert Catillaz, 80-jährig. 14.45 Uhr, Kirche St. Peter und Paul, Marly.

Cathy Vienne-Audergon, 88-jährig. 14 Uhr, Kirche Attalens.

Marie Sansonnens-Duc, 93-jährig. 14.30 Uhr, Kirche Forel.

Der Gemeinderat und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Überstorf

nehmen Anteil an der Trauer der Angehörigen des verstorbenen

Patrick Baeriswyl

12. 8. 1991 – 7. 2. 2014

Bruder ihres sehr geschätzten Mitarbeiters Manuel Baeriswyl.

Wir sprechen der Trauerfamilie unser tief empfundenes Mitgefühl aus und sind in diesen schweren Stunden in Gedanken bei ihnen.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 11. Februar 2014, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Überstorf statt.

Die KAB Böisingen

gibt mit tiefem Bedauern Kenntnis vom Hinschied ihres langjährigen Mitgliedes und Revisors

Peter Pürro-Boschung

Vater von Patrick Pürro und Schwager von Pius Boschung, Vereinsmitglieder.

Wir bitten die Nachbarsektionen um Entsendung von Fahndelelegationen.

Für die Trauerfeier verweisen wir auf die Anzeige der Familie.

Der Jahrgängerverein Deutschfreiburg 1950

Mit tiefer Trauer und grosser Anteilnahme müssen wir von unserem Präsidenten

Peter Pürro

Abschied nehmen.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 12. Februar 2014, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Böisingen statt.

Anzeigenschluss für Todesanzeigen

Täglich ab 16.00 Uhr und am Wochenende an: Fax 026 426 4740 oder fn.redaktion@freiburgernachrichten.ch

Letzter Termin: 20.00 Uhr